

Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Prüm 2015

(Im Vergleich zum Jahr 2014)

1. Allgemeine Entwicklung

Im Vergleichszeitraum ist die Zahl der festgestellten Straftaten im Dienstbezirk der PI Prüm um 572 von 1750 auf 2322 gestiegen. Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 32,7 Prozent.

Die Aufklärungsquote ist von 68,3% auf nunmehr 71,7 % gestiegen.

Die Häufigkeitszahl (also die Zahl der Straftaten pro 100000 Einwohner) als Index für die Kriminalitätsbelastung liegt für den Bereich der Polizeiinspektion Prüm für das Jahr 2015 bei 5416 gegenüber 4100 aus dem Jahr 2014.

Zum Vergleich: Häufigkeitszahl Rheinland-Pfalz in 2014: 6623

2. Einzelne Deliktsgruppen

Bei den sogenannten Roheitsdelikten (dazu gehören vor allem die Raub – und Körperverletzungsdelikte) ist, entgegen der Entwicklung der Vorjahre, wieder ein Anstieg der Fallzahlen von 178 auf 252 Fälle (entspricht + 41,6 %) festzustellen.

Die Aufklärungsquote liegt in diesem Bereich bei 92,1 %.

Im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung ist ein Anstieg von 15 auf 22 Fälle zu verzeichnen, während bei der vorsätzlich leichten Körperverletzung die Fallzahlen um 56 von 91 auf nunmehr 147 Fälle in die Höhe geschneit sind. Hier fallen natürlich die Sachverhalte ins Gewicht, die sich alljährlich zeitlich um die Karnevalsveranstaltungen ereignen, es ist aber auch generell die „Bereitschaft“ festzustellen, Auseinandersetzungen nicht nur verbal, sondern auch tätlich auszutragen, insbesondere dann, wenn zuvor auch noch Alkohol genossen wurde.

Dies ist eine Entwicklung, die dem seit mehreren Jahren anhaltenden Trend abnehmender Fallzahlen zuwiderläuft.

Zuwächse sind ebenfalls im Bereich des einfachen Diebstahls festzustellen. Hier sind die Fallzahlen um 1537 von 239 auf 276 Fälle (+ 15,5 %) gestiegen.

Die Fallzahlen beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen sanken weiter von 52 auf 42 Fälle, auch die Einbrüche aus KFZ gingen von 49 Fällen auf 40 Fälle zurück. Davon betroffen sind auch die sogenannten Kraftstoffdiebstähle - hauptsächlich entlang der Transitrouten B 51 und A 60 sowie aus Baustellenfahrzeugen an Straßenbaustellen. Hier dürften sich die intensiven Überwachungsmaßnahmen und die intensivere Streifenstätigkeiten im Bereich dieser potentiellen Örtlichkeiten ausgezahlt haben.

Erläuterung:

Einfacher und schwerer Diebstahl unterscheiden sich in der Begehungsweise. Beim „einfachen Diebstahl“ kommt es zur Wegnahme einer Sache, ohne dass es dazu der Überwindung einer besonderen Sicherungseinrichtung oder des gewaltsamen Öffnens eines Behältnisses oder Raumes bedarf – so wie die Tatumstände beim schweren Diebstahl beschrieben sind.

Beim schweren Diebstahl sind die Fallzahlen von 153 auf 215 Fälle gestiegen. Rückgänge sind hier, wie bereits dargestellt, lediglich bei den Delikten rund ums Kraftfahrzeug festzustellen; alle anderen Deliktsbereiche haben hier teils deutlich zugelegt. So hat alleine die Zahl der Wohnungseinbrüche von 44 auf 75 zugenommen – das entspricht einem prozentualen Zuwachs von 70,5 %. Die Zahl der Tageswohnungseinbrüche nahm um drei Fälle zu, von 19 auf 22. Ein Großteil dieser Straftaten dürfte organisierten Tätergruppierungen zuzuschreiben sein. Diesem Phänomen begegnet man im Bereich des Polizeipräsidiums Trier durch die Einrichtung einer Ermittlungseinheit bei der Kriminalpolizei, die sich ausschließlich mit dieser Täterspezies beschäftigt - und die auch schon Fahndungs- und Festnahmeerfolge verzeichnet.

Die Zahl der Diebstähle insgesamt liegt mit 492 in 2015 um 99 Fälle über der Zahl aus 2104.

Auch bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (alle Betrugsdelikte, Urkundenfälschung, Unterschlagung, Veruntreuung) bleibt festzuhalten, dass die Fallzahlen von 233 in 2014 auf 491 in 2015 angewachsen sind. Das entspricht einem Zuwachs von 79 %; die Aufklärungsquote liegt bei 85,4 % für den gesamten Deliktsbereich.

Besonders herausragend ist Entwicklung im Teilbereich der Betrugsdelikte; hier haben sich die Fallzahlen von 148 auf 291 fast verdoppelt, wobei die Aufklärungsquote bei 93,1 % beträgt.

Mitursächlich für diese Entwicklung dürften die vermehrten Anzeigen wegen sogenannter „Internetkriminalität“ sein, also Delikten, die unter Ausnutzung des Internet begangen werden, so zum Beispiel Warenbestellungen, die dann trotz Bezahlung nicht geliefert werden, oder Ausspähen von EC – oder Kreditkartendaten und deren anschließende Nutzung zu Überweisungen oder Warenbestellungen.

Hierbei ist noch anzumerken, dass alle Betrugstaten, bei denen ein Tatort in Deutschland nicht verifiziert werden kann, nicht in die Statistik einfließen.

Die sonstigen Straftaten haben von 384 auf nunmehr 437 Fälle zugenommen. Hierunter fallen vor allem Beleidigungen, Sachbeschädigungen, Verletzung der Unterhaltspflicht u. ä.)

Im Bereich der Beleidigungen stieg die Zahl der Fälle erneut von 67 in 2014 auf 96 Fälle in 2015; bei den Sachbeschädigungen ist eine Reduzierung von 208 auf 170 Fälle, bei den Sachbeschädigungen an PKW eine leichte Abnahme von 63 auf 57 Fälle zu verzeichnen.

Im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze (dazu werden die Rauschgiftdelikte, sowie die Verstöße gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz gezählt) nahmen die Fallzahlen von 539 im Jahr 2014 auf nunmehr 702 Fälle in 2015 zu. Davon wurden bei der Polizeiinspektion Prüm 33 Fälle bearbeitet.

Während in 2014 die Zahl der Rauschgiftdelikte noch abgenommen hat und dann bei 419 lag, hat sie im Jahr 2015 wieder deutlich zugelegt auf jetzt 528 Fälle

Diese relativ hohe Zahl insgesamt erklärt sich mit der Grenzlage unseres Dienstbezirkes und der Tatsache, dass der Bereich als Transitraum für Drogenbeschaffungsfahrten in das benachbarte Ausland genutzt wird.

Neben der Polizeiinspektion Prüm sind hier die Angehörigen des Bundespolizeireviers Prüm und der Zollverwaltung, sowie der Kriminalinspektion Wittlich an entsprechenden Kontrollmaßnahmen und Ermittlungsverfahren beteiligt.

3. Tatverdächtige:

Ermittelte Tatverdächtige

	2015	2014
Gesamt	1291	1113
männlich	1035	931
weiblich	256	182
bis 21 Jahre	278	254
männlich	222	208
weiblich	56	46
nichtdeutsch	558	429
männlich	471	366
weiblich	87	43

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt damit bei 43,2 % (2014: 38,5%)

Zahlen zu der Belastung einzelner Verbandsgemeinden und Gemeinden:

(Vorjahreszahl in Klammern)

VG Prüm: 1503 Straftaten (1166)

Stadt Prüm: 624 (424)

Bleialf: 39 (25)

Schönecken: 52 (34)

Winterspelt: 328 (295) (hier werden auch alle Straftaten erfasst, die am Grenzübergang oder auf der Autobahn festgestellt wurden. Daher diese hohe Zahl von Straftaten für Winterspelt)

VG Arzfeld: 384 (221) Straftaten

Arzfeld: 46 (44)

Daleiden: 28 (18)

Waxweiler: 49 (33)

VG Obere Kyll: 435 (363) Straftaten

Jünkerath: 147 (152)

Lissendorf: 35 (33)

Birgel: 10 (11)

Stadtkyll: 69 (54)

Gez. Christoph Cremer, EPHK